



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein, AfD

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Antisemitische Vorfälle an Hochschulen

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Antisemitische Übergriffe und Vorfälle haben im April 2018 deutschlandweit für Schlagzeilen gesorgt, aber nicht nur der öffentliche Raum, auch Hochschulen sind hiervon betroffen. „Der Spiegel“ konstatierte in diesem Zusammenhang: „An deutschen Unis häufen sich Antisemitismus-Vorwürfe.“

(<http://www.spiegel.de/spiegel/unispiegel/israelkritik-oder-antisemitismus-vorwuerferschuettern-unis-a-1150911.html>)

1. Welche und wie viele Vorfälle mit antisemitischem Hintergrund wurden an schleswig-holsteinischen Hochschulen in der Zeit von 2013 bis 2017 registriert?

Antwort:

Es gibt kein formelles Verfahren zur Registrierung derartiger diskriminierender Vorfälle. Die staatlichen Hochschulen haben auf Nachfrage mitgeteilt, dass ihnen für den angefragten Zeitraum keine Antisemitismus-Vorwürfe in ihrem Bereich bekannt geworden seien.

2. Haben die unter Punkt 1. genannten Vorfälle zu strafrechtlichen Ermittlungen und/oder Verfahren sowie Verurteilungen geführt?
Falls ja: In wie vielen Fällen? (Bitte nach Zahl der Anklagen und Verurteilungen aufschlüsseln!)

Antwort:

entfällt, siehe Antwort zu Frage 1

3. Gibt es Hinweise, dass die unter 1. genannten Vorfälle in religiösen Überzeugungen begründet sind?
Falls ja: Welche Glaubensbekenntnisse waren hierfür ursächlich?

Antwort:

entfällt, siehe Antwort zu Frage 1